



Die Espan-Klinik informiert

Die Bedeutung der Sole für Patienten mit Erkrankungen der Atemwege

*Der richtige Patient
zum richtigen Zeitpunkt
an den richtigen Ort
präzisierte einst U. P. Schmidt*

Während die erstgenannten Bedingungen sich unserem Einfluss entziehen, sehen wir uns gefordert für die Indikation Atemwegs- und Lungenerkrankungen der "richtige Ort" zu sein. Dies begründet sich zum einen in einer optimalen medizinischen Betreuung, zum anderen im Kurort selbst mit seinen natürlichen ortsgebundenen Heilmitteln. Für die Indikation der Atemwegs- und Lungenerkrankungen sind besonders geeignet Mineralheilbäder (Sole) und heilklimatische Kurorte.

Bad Dürkheim gehört zu den wenigen Kurorten mit doppeltem Prädikat, das des höchstgelegenen Solebades Europas und des heilklimatischen Kurortes (subalpines Mittelgebirgsklima kontinentalen Charakters, Höhenluft mit Reiz- und Schonfaktoren).

Sole liegt definitionsgemäß vor, wenn über 1,4 g NaCl in einem Liter Wasser enthalten sind. Sole wird verwandt bei der Inhalation wie auch im Solebewegungsbad. Beim Solebewegungsbad erreicht man einen Kombinationseffekt durch hydrostatische Wirkung (Auftrieb, hydrostatischer Druck, Reibungswiderstand), Temperaturreiz und Kreislauftraining durch Schwimmen. Bewährt hat sich eine Temperatur um 30° Celsius, d. h. unter dem isothermischen Punkt, da durch die Bewegung eine Stoffwechselsteigerung und Erhöhung der Eigenproduktion an Wärme ausgelöst wird.

Der Muskeltonus wird bei dieser Temperatur verringert, ohne dass es zu einer kreislaufbelastenden Wärmestauung kommt. Zusammen mit dem Oberflächenreiz führt der Temperaturreiz zu einer Hyperämie der Haut und zu unspezifischer Reizwirkung auf Endokrinum und das vegetative Nervensystem.

Neben der Deposition von NaCl in der Hornhaut und der Verringerung der Wasseraufnahme der Hornschicht im Vergleich zum Süßwasserbad kommt es zu Sekundäreffekten an Hautnerven mit vegetativer Reizwirkung an Hautgefäßen mit Hyperämie und Erhöhung der Hauttemperatur nach dem Solebad und zu einer Entquellung der Epidermis. Nach einer initialen sympathikotonen Phase kommt es zu einer gegengerichteten Nachschwankung und zu einer Verlagerung des vegetativen Gleichgewichtes nach der parasympathikotonen Seite.

Nachgewiesen sind umstimmende Effekte mit Dämpfung der nervösen Übererregbarkeit. Gerade bei Patienten mit chronischer Erkrankung der oberen Atemwege, wie chronische Nasennebenhöhlenerkrankung, steht häufig im Vordergrund die vegetative Dystonie mit Cephalgien, Hypotonie und Leistungseinbruch.



Die Espan-Klinik informiert

Darm gefördert und der Phosphatstoffwechsel reguliert und damit der Knochenstoffwechsel günstig beeinflusst (Osteoporose und Cortison!).

- ⇒ Niedrige Luftfeuchtwerte (60% - 69%); geringe Niederschlagshäufigkeit.
- ⇒ Kein Föhn; dauernde Luftbewegung. Im Hochsommer angenehme Abkühlung in den Abend- und Nachtstunden; keine Hitzestaus wie in engen Tallagen.
- ⇒ Ausgeprägte Temperaturschwankungen zwischen Winter und Sommer (bis zu 50°C).

Ein Aufenthalt in Bad Dürkheim erhält durch die kombinierte Anwendung der beiden natürlichen Heilmittel Sole und Klima eine besonders intensive Wirksamkeit und ergänzt die medizinisch/therapeutische Behandlung in idealer Weise.



Die Espan-Klinik informiert

Die Bedeutung des *Klimas* für Patienten mit Erkrankungen der Atemwege

Zu den wesentlichen positiven Einflussfaktoren auf den Heilungsprozess bei Atemwegserkrankungen gehört in Bad Dürkheim neben der Sole das Klima.

Anfang 1997 hat der Kurort wieder das seltene Prädikat „heilklimatischer Kurort“ verliehen bekommen

Worin liegen nun die klimatischen Bedingungen, die zu dieser Auszeichnung geführt haben:

- ⇒ Lage in 700 m auf einer Hochebene mit subalpinem, mildem Reizklima, das von der Nähe der Alpen beeinflusst wird.
- ⇒ Gegen Westen geschützt durch den Schwarzwald in Bezug auf chemische Belastung (industriefreier Raum), Bewölkung, Niederschlag und Luftfeuchte.
- ⇒ chemische Reizstoffe gelten als Auslöser der Atemnot bei unspezifischer Hyperaktivität (Asthma bronchiale, chronische und obstruktive Bronchitis).
- ⇒ Gegen Osten Schutz durch die Schwäbische Alb und durch einen der Espan-Klinik nahegelegenen 100 m hohen Höhenzug und somit unmittelbar windgeschützt.

Der Windschutz ist wichtig :

- * für Patienten mit erhöhter Infektgefährdung.
 - * bei systemischer Cortisontherapie, da vermehrte Transpiration und als Cortisonnebenwirkung Verschmälern des schützenden Unterhautfettgewebes.
 - * bei postoperativem Zustand, da Schwitzen auch Ausdruck der hier bestehenden vegetativen Dysregulation ist.
 - * für Patienten mit niedriger 1-Sek.-Kapazität, da diese beim Gehen rasch die Belastungsgrenzen überschreiten und dann schwitzen.
 - * für Frauen im Klimakterium.
- ⇒ Die Höhenlage ist geeignet für Lungen- und Herzpatienten, da einerseits geringe Nebel- und Schwületeage, andererseits noch ausreichender Sauerstoffgehalt der Luft (Luftdruckabnahme je 100 Höhenmeter ca. 12 Millibar).
Die vermehrte Bildung von roten Blutkörperchen führt über eine erhöhte Sauerstoffaufnahme zu einer verbesserten Atmung (vgl. Höhenttraining von Sportlern).
Höhen über 1000 m sind aufgrund der Abnahme des Sauerstoffdrucks für Patienten mit Sauerstoffpartialinsuffizienz oder KHK problematisch.
- ⇒ Überdurchschnittlich viele Sonnenscheinstunden im Jahr (1850 Std. gegenüber z. B. 1720 Std. in Meran/Südtirol); kräftige Höhensonne.
Bei intensiver Sonneneinstrahlung wird unter dem Einfluss der ultravioletten Strahlung Provitamin D in Vitamin D umgewandelt. Hierüber wird die Calziumaufnahme über den

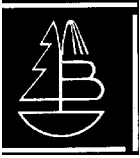


Die Espan-Klinik informiert

Darm gefördert und der Phosphatstoffwechsel reguliert und damit der Knochenstoffwechsel günstig beeinflusst (Osteoporose und Cortison!).

- ⇒ Niedrige Luftfeuchtwerte (60% - 69%); geringe Niederschlagshäufigkeit.
- ⇒ Kein Föhn; dauernde Luftbewegung. Im Hochsommer angenehme Abkühlung in den Abend- und Nachtstunden; keine Hitzestaus wie in engen Tallagen.
- ⇒ Ausgeprägte Temperaturschwankungen zwischen Winter und Sommer (bis zu 50°C).

Ein Aufenthalt in Bad Dürkheim erhält durch die kombinierte Anwendung der beiden natürlichen Heilmittel Sole und Klima eine besonders intensive Wirksamkeit und ergänzt die medizinisch/therapeutische Behandlung in idealer Weise.



Die Espan-Klinik informiert

Bei regelmäßiger Abgabe von Solebädern lässt sich hier ein roborierender Effekt unter Hebung des Allgemeinzustandes erzielen. Nachgewiesen ist eine Anregung des Zwischenhirn-Hypophysen-Nebennierenrinden-Systems mit erhöhter Cortisolausscheidung, die nachgewiesenerweise eine schnellere Reduktion einer evtl. notwendigen Corticoidmedikation erlaubt, so daß als Indikationen für die Soleheilbäder Asthma bronchiale und chronische Bronchitis einschließlich der chronisch obstruktiven Bronchitis anzusehen sind. Die sekretionsstimulierenden und sekrolytischen Wirkungen von Solewässern auf die Bronchialschleimhaut ist seit langem bekannt und begründet somit die Hauptindikation des Kurortes Bad Dürkheim.

Die Cilienschlagfrequenz der Flimmerepithelien wird durch 1%-ige Sole gefördert. Diese Sole verabreichen wir in der Tisch- und Rauminhalation. Der Einsatz der Bad Dürkheimer Sole in der Inhalation ermöglicht einen geringeren Einsatz von Medikamenten und führt somit zu einer natürlicheren Behandlung des Krankheitsbildes.

Was spricht für den Einsatz von Solemineralbewegungsbädern an einem Kurort wie Bad Dürkheim ?

Durch Gefäßweitstellung und Hyperämie sowie der erhöhten Hauttemperatur im Anschluss an das Bad ist der Patient mit chronischer Atemwegserkrankung aufgrund der hier bekannten Infekthäufung stark infektgefährdet. Das Bewegungsbad in der Halle mit anschließender einstündiger Ruhepause wirkt roborierend mit reduzierter Infektanfälligkeit.

Das milde Reizklima Bad Dürkheims mit hoher Sonnenscheindauer und geringen Niederschlagsmengen reduziert die Infektanfälligkeit der Patienten zusätzlich.

Bad Dürkheim ist bei Ärzten und Patienten bekannt für die heilende Wirkung seiner Sole, besonders in ihren positiven Auswirkungen auf die Atemwege.